Inhaltsverzeichnis

Geleitwort ..... **V**
Vorwort ..... **VII**
Inhaltsverzeichnis ..... **IX**
Abbildungsverzeichnis ..... **XVII**
Tabellenverzeichnis ..... **XVIII**
Verzeichnis der verwendeten Symbole ..... **XXI**
Abkürzungsverzeichnis ..... **XXVI**

I. Problemstellung **1**

II. Die Leistungskonzeption des Versicherungsgeschäfts **9**

III. Ansatz und Bewertung der Deckungsrückstellungen im HGB **17**

A. Handelsrechtliche Erfolgskonzeption und Rückstellungsbildung 17

1. Sinn und Zweck der Bilanz im Rechtssinne 17
   1.1. Auslegung bis zur Einführung des BilMoG: Ausschüttungsstatische Bilanzaufgabe 17
   1.2. Auslegung seit Einführung des BilMoG: Verstärkte Informationsfunktion unter Aufrechterhaltung der GoB 20
2. „Omnipräsenz des Realisationsprinzips“ – Ausprägung als Erfolgswirksamkeits- und Erfolgsneutralitätsprinzip 23

3. Gewinnrealisierung und Rückstellungsbildung nach den handelsrechtlichen GoB 24
3.1. Zeitpunkt der Ertragsrealisation 24
3.2. Ansatz und Bewertung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten 27
3.3. Rückstellungsbildung nach dem Alimentationsgedanken 30
3.4. Rückstellungsbildung nach dem Doppelkriterium des BFH 31

B. Periodisierung von Prämien- und Schadenzahlungen eines Schaden- und Unfallversicherers 36

1. Aufwandsproportionale Gewinnrealisierung 36
1.1. Bildung und Auflösung der Beitragsüberträge als passive Rechnungsabgrenzungsposten 36
1.2. Kritische Würdigung 42
1.2.1. Keine adäquate Leistungsabbildung des Versicherungsgeschäfts 42
1.2.2. Widerspruch zu den Grundsätzen eines quasisicheren Gewinnanspruchs 42
1.2.3. Mögliche Missachtung des Vorsichtsprinzips 45
2. Zeitproportionale Gewinnrealisierung 46
2.1. Passivierung einer Verbindlichkeitsrückstellung nach dem Alimentationsgedanken 46
2.2. Kritische Würdigung: Adäquates Abbild von Leistung und quasisicherem Gewinnanspruch 48
3. Würdigung der Gewinnrealisierungsgrundsätze in der Rechtsprechung des BFH vor dem Hintergrund der versicherungsspezifischen Erkenntnisse 50
3.1. Forfaitierung eines Leasingvertrages: Ansatz und Bewertung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens 50
3.2. Gewährung von Mietrückvergütungen durch den Leasinggeber und Bonussparverträge eines Kreditinstituts: Rückstellungsbildung nach dem Alimentationsgedanken 54

3.3. Wartungsverträge, Zuwachssparen und progressive Mieten: Rückstellungsbildung nach Maßgabe eines rechtlich verstandenen Erfüllungsrückstands 55

C. Wirtschaftlicher Entstehungsgrund und bilanzrechtlicher Charakter der Deckungsrückstellung 58

1. Ursprung der Deckungsrückstellung aus ökonomischer Sicht: Keine Erhebung einer „natürlichen" Prämie 58
2. Historische Bemühungen um die rechtliche Einordnung der Lebensversicherungspolice 60
2.1. Ihre Nähe zum Sparkassenvertrag 60
2.2. Ihre Abgrenzung zur Schadenversicherung 62
3. Bilanzrechtliche Einordnung der Deckungsrückstellung 64
3.1. Rechtliche Grundlage der Deckungsrückstellung 64
3.2. Analyse der Bildung nach Maßgabe des Erfolgsneutralitätsprinzips 65
3.2.1. Risikolebensversicherungen 65
3.2.2. Klassische Kapitallebensversicherungen 70
3.2.2.1. Untersuchung der Einordnung als passive Rechnungsabgrenzungsposten 70
3.2.2.2. Untersuchung der Einordnung als echte Verbindlichkeiten 71
3.3. Analyse der Bildung nach Maßgabe des Erfolgswirksamkeitsprinzips ... 76
3.3.1. Grundtatbestand 76
3.3.2. Objektivierungsbedingte Typisierungen bei der Einbeziehung von Sicherheits- und Gewinnzuschlägen innerhalb der Beitragskalkulation und innerhalb der Rückstellungsberechnung 78
3.4. Besonderheiten der Einmalbeitragsversicherung 81
3.5. Ausnahme: Interpretation als echte Verbindlichkeit im Falle einer fondsgebundenen Lebensversicherung mit Mindestgarantie 82
3.6. Anwendbarkeit der Rückstellungskriterien des BFH 86

D. Darstellung und Wirkungsanalyse der gesetzlichen Bewertungsvorgaben zur Ermittlung der Deckungsrückstellung 89

1. Grundlegende gesetzliche Bewertungsvorgaben 89
2. Prospektive versus retrospektive Ermittlungsmethode 90
2.1. Illustrativer Vergleich beider Verfahren 90
2.2. Verallgemeinernde Formelbezüge 96
3. Wirkungsanalyse wesentlicher Bewertungsparameter 98
3.1. Abzinsung von Deckungsrückstellungen 98
3.2. Einbeziehung von laufenden Kosten 104
3.2.1. Gegenüberstellung von Brutto- und Nettobeitragsverfahren 104
3.2.1.1. Einführende Erläuterungen und Berechnungsbeispiel 104
3.2.1.2. Verallgemeinernde Formelbezüge 109
3.2.2. Analyse der grundsätzlichen Einbeziehungspflicht von Verwaltungskosten innerhalb der Rückstellungsbemessung 111
3.2.3. Unterscheidung in Einzel- und Gemeinkosten 113
3.3. Einbeziehung künftiger Kostensteigerungen 116
3.3.1. Zur Gewichtung von Objektivierung und Vorsicht 116
3.3.2. Würdigung des Ausschlusses versicherungstechnischer Rückstellungen von den Neuerungen des BilMoG 119
3.4. Einbeziehung nicht individualisierbarer Risiken 121
3.4.1. Spannungsverhältnis zum Einzelbewertungsprinzip 121
3.4.2. Vorrangige Berücksichtigung innerhalb der Spätschadenreserve 122
3.4.2.1. Naturgemäße Pauschalbewertung 122
3.4.2.2. Ansatzkriterium: Verursachung versus Eintritt des Versicherungsfalls 124
3.4.3. Berücksichtigung innerhalb der Sicherheitszuschläge einer Deckungsrückstellung 126
3.5. Einbeziehung von Änderungen in den Rechnungsgrundlagen 128
3.5.1. Sinkendes Zinsniveau 128
3.5.1.1. Rückstellungserhöhung nach Maßgabe des Realisationsprinzips 128
3.5.1.2. Bildung einer Zinszusatzreserve 130
3.5.2. Veränderung der biometrischen Rechnungsgrundlagen 135

E. Die Schwankungsrückstellung – ein funktionsadäquates Pendant zur Deckungsrückstellung bei Schaden- und Unfallversicherern 137

1. Zwecksetzung und bilanztheoretische Begründung 137
2. Vergleichende Analyse von Deckungs- und Schwankungsrückstellung 144
   2.1. Periodisierung von Zahlungsströmen anhand der Deckungsrückstellung 144
   2.2. Periodisierung von Zahlungsströmen anhand der Schwankungsrückstellung 151
   2.3. Gegenüberstellung der Erfolgswirkungen beider Rückstellungskategorien 161

F. Die Bilanzierung von Abschlusskosten 165

1. Zusammensetzung der Abschlusskosten nach § 43 Abs. 2 RechVersV und die besondere Bedeutung der Abschlussprovisionen 165
2. Implikationen eines periodengerechten Erfolgsausweises 168
3. Ablehnung der Abschlusskosten als eigenständiges Aktivum 169
4. Abschlusskosten als Verbindlichkeitsreduktion – Das Zillmer-Verfahren 172
   4.1. Rechtliche Verankerung und Wirkungsweise 172
   4.2. Ökonomische Rechtfertigung 174
   4.3. Beeinflussung von Rückkaufswerten durch die Zillmerung 177
      4.3.1. Mindestrückkaufswert nach den Entscheidungen des BGH 177
      4.3.2. Umsetzung der BGH-Entscheidungen in nationales Recht 178
      4.3.3. Vertragliche Klauseln innerhalb der AVB 179
   4.4. Bilanzielle Folgen der Zillmerung und ihre Vereinbarkeit mit den handelsrechtlichen GoB 180
      4.4.1. Berechnungsbeispiel 180
      4.4.2. Würdigung eines verzögerten Aufbaus der Deckungsrückstellung 183
      4.4.3. Würdigung der Forderungsaktivierung nach § 15 Abs. 1 RechVersV 185

4.4.3.1. Grundlegender Verstoß gegen das Realisationsprinzip 185
4.4.3.2. Vermeidung einer GoB-Widrigkeit der Zillmerung durch Festlegung von Mindestrückkaufswerten 187
4.4.3.3. Vermeidung einer GoB-Widrigkeit der Zillmerung durch Vereinbarung einer Stornohaftung der Vermittler 188

5. Der steuerrechtliche Kostenabzug in der Schaden- und Unfallversicherung 190

IV. Ansatz und Bewertung der Deckungsrückstellungen nach US-GAAP 195

A. Der IFRS für Versicherungsverträge im Kontext einer Versicherungsbilanzierung nach den Vorgaben der US-GAAP 195

1. Notwendigkeit eines IFRS für Versicherungsverträge 195
2. Bisheriger Projektverlauf und aktueller Stand der Entwicklung 197

B. Bilanzierung von Deckungsrückstellung und Abschlusskosten nach Maßgabe der US-GAAP 199

1. Zwecksetzung und Konzeption der US-GAAP im Wandel: Zunehmende Abkehr von der dynamischen Prägung 199
2. Zwecksetzung und Konzeption der US-GAAP im Zeitpunkt der Entstehung versicherungsspezifischer Regelungen 201
3. Versicherungsspezifische Abbildungsgrundsätze 205
   3.1. Entwicklung einzelner *Income Concepts* zur Generierung sinnvoller Erfolgsgrößen 205
      3.1.1. Ausgangspunkt der Überlegungen 205
      3.1.2. Der *Intermediate Release from Risk Approach* als Standardfall der *Traditional Long-Duration Contracts* 207
      3.1.3. Der *Release from Risk Approach* als Standardfall der *Certain Participating Life Insurance Contracts* 211

3.1.4. Einordnung der *Universal Life-Type Contracts* in die vorgestellten *Income Concepts* 214
3.2. Zur Aktivierbarkeit bestimmter Abschlusskosten als *Deferred Charges* 218
3.3. Vertragsabhängige Verteilung der Periodenerfolge 221
3.3.1. *Traditional Long-Duration Contracts* 221
3.3.1.1. *Cash Flow*-Rechnung 221
3.3.1.2. Periodisierung der Zahlungsströme 226
3.3.1.3. Erfolgsquellenanalyse: *Gross Premiums* als Verteilungsmaßstab 238
3.3.2. *Universal Life-Type Contracts* 245
3.3.2.1. *Cash Flow*-Rechnung 245
3.3.2.2. Periodisierung der Zahlungsströme 246
3.3.2.3. Erfolgsquellenanalyse: *Estimated Gross Profits* als Verteilungsmaßstab 263
3.3.3. *Certain Participating Life Insurance Contracts* 271
3.3.3.1. *Cash Flow*-Rechnung 271
3.3.3.2. Periodisierung der Zahlungsströme 273
3.3.3.3. Erfolgsquellenanalyse: *Estimated Gross Margins* als Verteilungsmaßstab 285
3.4. Kritische Würdigung der Behandlung des Lebensversicherungsgeschäfts unter US-GAAP 292
3.4.1. Bilanztheoretische Analyse 292
3.4.1.1. Aktivierung der *DAC* trotz statischer Definition der Vermögenswerte im *Conceptual Framework* 292
3.4.1.2. Inkonsistenzen zwischen Leistungsdefinition und Ertragsvereinnahmung 297
3.4.2. Zur Unmöglichkeit der Ermittlung eines korrekten Periodenerfolgs 299

V. Aktuelle Reformvorschläge des IASB 303

A. Praktisches und theoretisches Vorverständnis 303

1. Zusammenarbeit von IASB und FASB im Rahmen eines *Joint Projects* zur Versicherungsbilanzierung 303
2. Aufeinandertreffen konkurrierender Bilanzverständnisse 305

2.1. *Deferral Matching Approach* 305
2.2. *Asset Liability Approach* 307

B. Ausblick auf die Deckungsrückstellungsbewertung nach den Vorgaben des *revised Exposure Drafts* ED/2013/7 309

1. Ausgangspunkt der Überlegungen: der an der öffentlichen Kritik gescheiterte Wertansatz des *Discussion Papers* aus 2007 309
2. Der *Building Block Approach* (*BBA*) des ED/2013/7 313
2.1. Basis des *BBA*: Der *Present Value of Fulfilment Cashflows* des ED/2010/8 313
2.2. *Building Block* 1: Schätzung der Zahlungsströme 315
2.3. *Building Block* 2: Diskontierung der Werte zur Einbeziehung des Zeitwertes des Geldes 318
2.4. Die Einbeziehung von Margen in den Wertansatz von Deckungsrückstellungen 322
2.4.1. *Building Block* 3: *Risk Adjustment* 322
2.4.2. *Building Block* 4: *Contractual Service Margin* 324
2.5. Behandlung der Abschlusskosten 329
3. Resümee und Ausblick 331

VI. Thesenförmige Zusammenfassung 333

Anhang 337
Literaturverzeichnis 339
Rechtsprechungsverzeichnis 397
Gesetzes- und Regelwerksverzeichnis 399
Verzeichnis amtlicher Schriften 405

http://www.springer.com/978-3-658-10362-0

Deckungsrückstellungen bei
Versicherungsunternehmen nach HGB und US-GAAP

Späth, J.

2015, XXXII, 406 S. 12 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-10362-0